

## TAGUNGSORT

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Steintor-Campus | Hörsaal V  
Ludwig-Wucherer-Str. 2 | 06108 Halle

## KONTAKT

werner.nell@germanistik.uni-halle.de  
marc.weiland@germanistik.uni-halle.de  
www.dorfatlas.uni-halle.de



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



Forschungsschwerpunkt Gesellschaft und Kultur in Bewegung



Institut für Sozialpädagogische  
Forschung Mainz



RURALE TOPOGRAFIEN

Gestaltung: www.anketornow.de

## KLEINSTADTLITERATUR

Bestandsaufnahmen, Perspektiven, Gestaltungsräume

Die Zeit der Kleinstadt scheint eine Zeit von Gestern oder gar Vorgestern zu sein. Angesichts der Ausbreitung und Anziehungskraft der Metropolen und der allumgreifenden Nivellierung des Stadt-Land-Gegensatzes scheinen kleine Städte zunehmend an Bedeutung zu verlieren. Dabei rufen die Vorstellungen der Kleinstadt zunächst einmal – im Guten wie im Schlechten – bekannte und vertraute Bilder auf. Tatsächlich aber sind die mit der Kleinstadt verbundenen individuellen und sozialen Lebensverhältnisse wesentlich vielgestaltiger, differenter und ambivalenter – sowohl in ihren gegenwärtigen Zuständen als auch in ihren historischen Entwicklungen. Die Erfahrungen und Imaginationen kleinstädtischer Lebenswelten reflektieren das widersprüchliche Verhältnis des Menschen zur und in der Moderne; und stellen zugleich auch spezifische soziale, politische und kulturelle Reaktionsmuster und Verarbeitungsformen vor Augen. Dabei scheint die Kleinstadt als Topos und Gestaltungsraum eines sozial Imaginären eine eigene Zeit und einen eigenen Raum zu haben. Dies zeigt auch die Literaturgeschichte. Die jeweiligen Kleinstadttexte sind so divers wie die jeweiligen Siedlungsräume, sozialen Erfahrungen und historischen Gegebenheiten – und spielen offensichtlich vor allem in Zeiten des (gefühlten und erlebten, wahrgenommenen und imaginierten) Umbruchs eine entscheidende Rolle. Diese Texte geben in ihren vielfältigen Formen und Gestaltungen nicht nur Aufschluss über zentrale Problem- und Fragstellungen moderner Lebenswelten und aktueller Zeitumstände, sondern versuchen sich auch an Deutungs- und Gestaltungsvorschlägen einer ohne eine solche Fokussierung kaum zu fassenden Zeit.

Die Tagung will die verschiedenen Formen und Funktionen der literarischen und künstlerischen Imagination kleiner Städte vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und kulturhistorischer Problemstellungen erkunden:

- Wie könnte eine Literaturgeschichte der Kleinstadt aussehen?
- Welche kanonischen Texte würden dazugehören; und welche blinden Flecken würde sie aufweisen?
- Welche spezifischen (literarischen) Reaktionsmuster und Gestaltungsweisen haben sich angesichts historischer, sozialer, kultureller, technischer und/oder ökonomischer Entwicklungen ausgebildet?
- Mit welchen literarischen Mitteln werden gegenläufige Bewegungen und Überschneidungen – die Kleinstadt in der Moderne vs. die Moderne in der Kleinstadt – beschrieben und erzeugt?
- Welchen Status und welche Bedeutung hat die Kleinstadt innerhalb der Literatur- und Kulturgeschichte?
- Welchen Anteil haben die künstlerischen Konzeptionen des Kleinstädtischen am Prozess gesellschaftlicher und kultureller Selbstkonzipierung und -vergewisserung?
- Kommt der regionalen Literatur selbst eine gewisse Funktion als Standortfaktor für Kleinstädte innerhalb größerer struktureller, diskursiver und wirtschaftlicher Zusammenhänge zu?

# KLEINSTADTLITERATUR

Bestandsaufnahmen  
Perspektiven  
Gestaltungsräume



Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg  
Ludwig-Wucherer-Str. 2  
Steintor-Campus | Hörsaal V

16. – 18. MÄRZ 2017

## DONNERSTAG 16.03.2017

- 14.00 Werner Nell / Marc Weiland  
Die erzählte Kleinstadt.  
Eine von der Forschung vergessene Größe?
- 14.30 Clemens Zimmermann (Saarbrücken)  
Kleinstädte im 20. Jahrhundert:  
Selbstbilder, Potenziale, Peripherisierung
- 15.30 – 16.15 Detlef Baum (Koblenz)  
Kein Dorf mehr – aber so richtig Stadt?  
Zur Urbanität der Kleinstadt
- 16.15 – 16.45 Pause
- 16.45 – 17.30 Birgit Dahlke (Berlin)  
Hilbig Meuselwitz. Von der schwierigen Beziehung  
zwischen einer Kleinstadt und ihrem größten Dichter
- 17.30 – 18.15 Martin Ehrler (Halle)  
Einar Schleefs Sangerhausen in Tagebüchern,  
Briefen und literarischen Texten
- 18.15 – 18.30 Pause
- 18.30 – 19.15 Katrin Max (Leipzig)  
Die ‚Wahrheit‘ der Provinz. Zur literarischen  
Funktionalisierung der Kleinstadt in den Romanen  
Christoph Heins – vor und nach der Wende
- 19.15 – 20.00 Michael Ostheimer (Chemnitz)  
Schnee am Silbersee. Mit Ingo Schulzes *Simple Storys*  
und *Neue Leben* in und um Altenburg
- 21.00 Ingo Schulze liest aus *Simple Storys* und *Neue Leben*  
Ort: Puschokino, Kardinal-Albrecht-Str. 6

Im Anschluss: Diskussionsrunde zum Thema  
„Kleinstädte zwischen Imagination und Realität“  
Teilnehmer/innen  
- Ingo Schulze (Schriftsteller)  
- Antonia Lahmé (Kulturstiftung des Bundes, Halle)  
- Alfrun Kliems (Literaturwissenschaft, Berlin)  
- Clemens Zimmermann (Geschichte, Saarbrücken)  
Moderation: Werner Nell

## FREITAG 17.03.2017

- 09.30 – 10.15 Lars-Thade Ulrichs (Bochum)  
Heraus aus des Esels Schatten.  
Wielands Überwindung der Provinzialphilosophie
- 10.15 – 11.00 Yahya Elsaygh (Basel)  
Reinheit und Gefährdung.  
Zur Dekonstruierbarkeit des kleinstädtischen Idylls  
in Goethes *Hermann und Dorothea*
- 11.00 – 11.30 Pause
- 11.30 – 12.15 Anton Philipp Knittel (Heilbronn)  
„Die Macht neuer Verhältnisse“ und die „Ordnung  
der Dinge“ – Kleinstädtisches Bürgerleben im  
19. Jahrhundert am Beispiel der Kugelgens
- 12.15 – 13.00 Ansgar Mohnkern (Amsterdam)  
„Kleine Stadt“ und „kleine Dinge“ – Zu Literatur  
und Soziologie im späten 19. Jahrhundert
- 13.00 – 14.00 Mittagspause

- 14.00 – 15.30 Workshop  
„Hat die Kleinstadt eine Zukunft  
und wie könnte sie aussehen?“  
Walter Bersch (Boppard)  
Ist die Kleinstadt über die politisch-administrative Defi-  
nition hinaus noch eine soziale und kulturelle Einheit?  
Sigrun Langner (Weimar)  
Die Kleinstadt in der urbanen Landschaft.  
Ansätze und Projekte der Landschaftsarchitektur  
und Stadtentwicklung  
Antonia Lahmé (Halle)  
Transformationen kultureller Einrichtungen in der  
Kleinstadt. Herausforderungen und Perspektiven
- 15.30 – 16.00 Pause
- 16.00 – 16.45 Lothar Schneider (Gießen)  
Querfurt als Remedium.  
Johannes Schlafs *In Dingsda* im Übergang zur Moderne
- 16.45 – 17.30 Agnieszka Sochal (Warschau)  
Adrienne Thomas' Erfahrung des Ersten Weltkrieges  
in der kleinen Stadt
- 17.30 – 18.00 Pause
- 18.00 – 18.45 Jan Kostka (Potsdam)  
Zwischen „Erdenglück“ und „Schießbude“  
– Otto Bernhard Wendler in Brandenburg/Havel
- 18.45 – 19.30 Christiane Nowak (Berlin)  
Die „Neue Frau“ in der Kleinstadt. Stadträume und  
Gender in der klassischen Moderne am Beispiel  
von Marieluise Fleißers *Mehlreisende Frieda Geier*

## SAMSTAG 18.03.2017

- 9.00 – 9.45 Kevin Drews (Hamburg)  
Johann Peter Hebel und Thomas Bernhard  
als Chronisten der Kleinstadt
- 9.45 – 10.30 Janwillem Dobil (Kiel)  
Von Dorfpunks zu Fahrradmods:  
Musikalische Sozialisation und Kleinstadt in der  
deutschsprachigen Literatur des 21. Jahrhunderts
- 10.30 – 11.00 Pause
- 11.00 – 11.45 Paula Wojcik (Jena)  
Von Anatevka in die Arktis. Das Shtetl-Narrativ im  
Horizont jüdischer Krisenerfahrung
- 11.45 – 12.30 Alfrun Kliems (Berlin)  
Die Kleinstadt zwischen lokaler Apathie und  
kommunikativer Pathologie. Einige Überlegungen  
zur zeitgenössischen Prosa aus Ostmitteleuropa

